



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 027 „Niederspreer Teichgebiet und Kleine Heide Hähnichen“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das 1.876 ha große SCI „Niederspreer Teichgebiet und Kleine Heide Hähnichen“ liegt im Niederschlesischen Oberlausitzkreis. Es gehört der naturräumlichen Einheit des Nordostdeutschen Tieflands mit der Haupteinheit Oberlausitzer Heideland an.

Das Grundgebirgsstockwerk des SCI bilden Grauwacken, Tonschiefer und Quarzite. Weiterhin sind Sandsteine, Kalkmergel und Tonmergelsteine abgelagert worden. In den Bereichen der Flussläufe finden sich Aufschotterungen überlagert mit Auelehm-Bildungen. Im nördlichen Teil sind in flachen Senken und Mulden sumpfige Flachseen und anmoorige Bildungen entstanden, die im Laufe der Jahrhunderte zu den rezenten Teichgruppen ausgebaut worden sind. Vereinzelt finden sich im SCI in ihrer Ausdehnung begrenzte Flugsanddünen. Die Böden sind terrestrischen bis semiterrestrischen Ursprungs und überwiegend sandig, tiefgründig und nährstoffarm. Durch hoch anstehendes Grundwasser kommt es vielfach zu Vergleyung. Im SCI sind deshalb hauptsächlich Gleyböden zu finden. In trockeneren Bereichen am Rande des Gebietes finden sich Braunerden.

Die Oberflächengewässer gehören zum Großteil zum Einzugsgebiet der Spree. Nur östlich entwässert ein kleiner Abschnitt über Haupt- und Welschgraben in die Neiße. Die Raklitza ist ein rechter Nebenfluss des Weißen Schöps. Sie durchfließt das SCI und verbindet alle Teichgruppen miteinander. Zuflüsse zur Raklitza sind der Peisker Graben und die Dammlache sowie der Schutzgraben. Bei den Teichen handelt es sich um drei Teichgruppen (Ober- und Unterspree, Daublitz), die fischereiwirtschaftlich genutzt werden. Das Grundwasser steht sehr hoch an, so dass Wechselwirkung mit den Oberflächengewässern und der Vegetation vorhanden sind.

Die Wälder nehmen den größten Flächenanteil ein, wobei die Nadelwälder klar dominieren. Ebenfalls sehr häufig sind Gewässer und landwirtschaftliche Flächen. Eine eher untergeordnete Rolle spielen Grünländer, Moore und die Laub- und Mischwälder. Die Wälder werden forstwirtschaftlich genutzt. Etwa 30,5 % der Waldfläche befindet sich in Privat- und 7,3 % in Landesbesitz. Weitere 51,6 % sind Körperschaftswald. Der BVVG gehören 8,9 %, dem Bund 0,7 % und der Kommune 0,8 % der Waldflächen.

Teile des Gebietes gehören zum SPA „Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet: Teichgebiete Niederspree“. Weiterhin befindet sich das NSG „Niederspreer Teichgebiet“ im SCI.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI konnten elf Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 561,4 ha kartiert werden. Weiterhin wurden 20 Entwicklungsflächen ausgewiesen. Dabei sind dem LRT Eutrophe Stillgewässer (3150) zwei Flächen mit einer Größe von 1,9 ha und dem LRT Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260) eine Fläche mit 1,2 ha zugeordnet. Für den LRT Flachland-Mähwiesen gibt es eine Entwicklungsfläche im Umfang von 5,0 ha. Weitere Entwicklungsflächen sind für den LRT Eichenwälder auf Sandebenen (7 Flächen mit 13,5 ha) und für die Waldkiefern-Moorwälder (9 Flächen mit 11,6 ha) ausgewiesen worden.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 027

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflä- chen	Fläche [ha]	Flächenan- teil im SCI
2330	Binnendünen mit offenen Grasflächen	1	0,1	< 0,1 %
3130	Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer	2	68,6	3,7 %
3150	Eutrophe Stillgewässer	23	447,3	23,8 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegeta- tion	1	1,1	< 0,1 %
4030	Trockene Heiden	3	0,7	< 0,1 %
6410	Pfeifengraswiesen	2	1,8	< 0,1 %
6510	Flachland-Mähwiesen	3	16,0	0,9 %
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	9	6,2	0,3 %
7150	Torfmoor-Schlenken	3	1,2	< 0,1 %
9190	Eichenwälder auf Sandebenen	16	16,3	0,9 %
91D2*	Waldkiefern-Moorwälder	4	2,1	0,1 %
gesamt:		67	561,4	30,2 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Eine Fläche konnte dem LRT Binnendünen mit offenen Grasflächen (2330) zugeordnet werden. Es handelt sich dabei um einen ehemaligen Abgrabungsbereich von einer Binnendüne. Die Sandentnahme wurde aufgegeben. Eine Störung der Fläche wird durch Trittbelastungen von Wild hervorgerufen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Zum Lebensraumtyp 3130 gehören vom Peisker Graben mit basen- und nährstoffarmem Wasser gespeiste Teiche im Osten der Teichgruppe Niederspree (Großer Tiefzug und Fraunteich) mit einer Gesamtfläche von 68,6 ha. Die Flächen weisen Übergänge zu Zwischenmooren auf. Eine Gefahr für den LRT stellt die Kalkung dar.

Mit einer Ausdehnung von 447,3 ha stellen die Eutrophen Stillgewässer (3150) mit Abstand den LRT mit der größten Flächenausdehnung im Gebiet dar. Alle Teilflächen sind künstlich angelegt und mit nährstoffreichem Wasser gespeist. Bis auf wenige Ausnahmen werden alle Teiche fischereiwirtschaftlich genutzt. Die Teichböden aller Teiche werden mit dem Ablassen bzw. Trockenfallen großflächig von Strandlings- und Schlammlingsgesellschaften besiedelt. Eine potenzielle Gefährdung des LRT geht von der Einstellung der Fischereinutzung aus.

Der LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) ist lediglich im Schutzgraben zu finden. Insgesamt ist der Anteil der Vegetation auf Grund der Beschattung recht gering. Das Gewässerufer und die Sohle weisen naturnahe Strukturen, sowohl hinsichtlich der Vegetation als auch der Sedimentation, auf. Neophyten beeinträchtigen die Fläche.

An drei Stellen im SCI wurde auf trockenen Standorten der LRT 4030 (Trockene Heiden) nachgewiesen. Die Flächen entstanden durch regelmäßiges Entfernen des Gehölzaufwuchses unter einer Hochspannungsleitung.

Innerhalb des SCI konnten zwei Flächen mit insgesamt 1,8 ha als Pfeifengraswiesen (LRT 6410) südöstlich der Finsterlachen am Peisker Graben kartiert werden. Die eine Fläche kommt in wechselfeuchter bis -nasser Ausprägung auf mineralisiertem Torf und Mineralboden vor und die andere Fläche ist in einem fortgeschrittenen Brachestadium.

Für den LRT Flachland-Mähwiesen (6510) konnten drei Flächen mit einer Größe von 16 ha ermittelt werden. Eine besondere Artenzusammensetzung ist nicht vorzufinden. Es besteht die Gefahr, dass die Flächen des LRT nicht genügend Nährstoffe durch den Biomasseentzug bekommen.

Bei dem LRT Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140) handelt es sich um versumpfte Niederungen mit moorartiger Vegetationsstruktur, die an das Wasserregime der Teiche gebunden und von deren Bewirtschaftung abhängig sind. Es handelt sich überwiegend um Verlandungsgesellschaften mesotropher Gewässer mit geringmächtiger Torfsubstratauflage.

Die Moorvegetation des SCI kommt in Verbindung mit dem Wasserregime der Teiche vor. Beim LRT 7150 (Torfmoor-Schlenken) fehlt die Streuschicht. Diese bildet sich vor allem in Bereichen mit etwas geringeren Wasserständen und kürzeren Überstauungszeiten, was wiederum das Einwandern von Torfmoosarten ermöglicht. Die geringen Auflagen des Torfsubstrates werden schnell wieder durch Wassermangel mineralisiert. Eine Gefahr für den LRT sind der Wildverbiss und vorkommende Neophyten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Die Vorkommen von Eichenwäldern auf Sandebenen (LRT 9190) mit der Stieleiche als Hauptbaumart sind mit 16,3 ha auf 16 Teilflächen vertreten. In den Beständen dominiert durch die intensive Nutzung der Wälder die Kiefer. Eine weitere Beeinträchtigung des LRT geht vom Wildverbiss aus.

Im SCI sind die Torfablagerungen nicht stetig ausgebildet, da es zu Wasserstandsschwankungen kommt. So fehlen klassische Moore. Die Waldbestände, die auf diesen Flächen stocken, werden als LRT Waldkiefern-Moorwälder (91D2*) angesprochen. Innerhalb des Gebietes konzentriert sich das Vorkommen der Kiefernmoorwälder mit vier kleinen Einzelflächen und einer Gesamtfläche von 2,14 ha auf den Südosten der Teichgruppe Niederspree.

Von den 67 LRT-Flächen befinden sich 54 bereits in einem günstigen Erhaltungszustand (A und B). Bei 13 Flächen konnte nur ein ungünstiger Erhaltungszustand (C) festgestellt werden. Darunter fallen 6 Einzelflächen des LRT 3150 mit der Gesamtfläche von 141,1 ha, was vor allem aus der ungünstigen Strukturausstattung bei gleichzeitig geringen Vorkommen an lebensraumtypischen Pflanzen- und Tierarten resultiert. Für den LRT 4030 besteht ein erhebliches Pflegedefizit bei einer Fläche, so dass deren Vegetationsstrukturen sowie das Auftreten von Beeinträchtigungen einen ungenügenden Zustand hervorrufen. Beeinträchtigungen für den LRT Flachland-Mähwiesen stellen die Waldesnähe mit hohem Wildeinfluss und das Fehlen von lebensraumtypischen Arten dar. Der LRT Eichenwälder auf Sandebenen weist auf fünf Flächen nur den Erhaltungszustand C auf, da Strukturdefizite und Beeinträchtigungen durch Wild vorliegen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 027

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
2330	Binnendünen mit offenen Grasflächen	-	-	1	0,1	-	-
3130	Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer	1	36,0	1	32,6	-	-
3150	Eutrophe Stillgewässer	3	39,8	14	266,4	6	141,1
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	1	1,1	-	-
4030	Trockene Heiden	-	-	2	0,6	1	0,2
6410	Pfeifengraswiesen	-	-	2	1,8	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	2	6,1	1	9,9
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	-	-	9	6,2	-	-
7150	Torfmoor-Schlenken	-	-	3	1,2	-	-
9190	Eichenwälder auf Sandebenen	-	-	11	12,5	5	3,8
91D2*	Waldkiefern-Moorwälder	-	-	4	2,1	-	-

* prioritärer Lebensraumtyp

Aus landesweiter Sicht hat das SCI insbesondere in Bezug auf benachbarte SCI („Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“, „Raklitza und Teiche bei Rietschen“, „Neißegebiet“, „Doras Ruh“, teilweise „Truppenübungsplatz Oberlausitz“) eine besondere Kohärenzfunktion hinsichtlich der Lebensraumtypen 3130, 3150, 9190 sowie 91D2*. Alle anderen LRT treten bezüglich der flächenhaften Ausdehnung, teilweise auch hinsichtlich ihrer Repräsentativität, eher in den Hintergrund. Diese kleinen Flächen haben dennoch eine wichtige Funktion als Trittsteine im landesweiten NATURA 2000-Netz.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI konnten insgesamt zehn Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie kartiert werden. Es handelt sich dabei um folgende Tierarten: Eremit*, Fischotter, Großer Feuerfalter, Große Moosjungfer, Kammmolch, Rotbauchunke, Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer, Schlammpeitzger und Wolf*. Das Schwimmende Froschkraut wurde als einzige Pflanzenart des Anhangs II der FFH-Richtlinie kartiert.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Die Grüne Keiljungfer und die Mopsfledermaus konnten im SCI aktuell nicht nachgewiesen werden. Eine Einwanderung der Tiere aus benachbarten Vorkommen ist jedoch möglich.

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 027

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	1	2,3	0,1 %
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	758,3	40,4 %
Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	6	3,8	0,2 %
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	3	11,3	0,6 %
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	1	< 0,1	< 0,1 %
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	17	150,9	8,0 %
Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	1	39,2	2,1 %
Schlammpeitzger	<i>Misgurnus fossilis</i>	5	136,1	7,3 %
Schwimmendes Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	2	0,5	< 0,1 %
Wolf*	<i>Canis lupus</i>	1	1876	100 %

* prioritäre Art

Als Habitatfläche für den Eremiten* wurden Vorkommen aktueller und potenzieller Brutbäume im Umkreis von 300 m von bestehenden Habitaten ausgewiesen. Es handelt sich dabei um drei Bäume entlang des Heidehausweges, wo Käferreste und Larvenkot gefunden wurden. Die Bäume weisen teilweise Laubholz-Mulm als Lebensgrundlage für den Eremiten* auf. Die Habitatfläche ist bezüglich des Populations- und Habitatzustandes in einem ungünstigen Erhaltungszustand. Es fehlen ausreichend Brutbäume.

Der Fischotter hält sich im SCI an naturnahen Gräben und Teichen auf, d.h. mit natürlichem Bewuchs und Versteckmöglichkeiten im Uferbereich. Als Tageseinstand werden vor allem die großen Verlandungszonen der Teiche sowie Inseln, nicht begehbare Teichdämme, Bruchwälder usw. genutzt. Insgesamt konnten drei Habitate (Teichgruppen Oberspree, Unterspree und Daubitz) mit einer Fläche von 758,2 ha ermittelt werden. Die Teichgruppe Daubitz spielt als Reproduktionsrevier seit mehreren Jahren eine wichtige



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Rolle, da hier jährlich Jungtiere nachgewiesen werden konnten. Die Habitate befinden sich in einem sehr guten Erhaltungszustand (A).

Der Große Feuerfalter weist sechs Habitatflächen mit einer Gesamtfläche von 3,9 ha, überwiegend an besonnten Gewässerufem mit Fluss-Ampfer-Vorkommen (*Rumex hydro-lapathum*), auf. Die wichtigste Voraussetzung für den Fortbestand der Art ist der Erhalt von Fluss-Ampfer, da der Lebenszyklus darauf abgestimmt ist. Der Erhaltungszustand der Art ist günstig (A+B).

Für die Große Moosjungfer konnten drei Habitate in Niedermoorbereichen südöstlich der Teichgruppe Niederspree ausgewiesen werden. Die Populationsgröße ist sehr gering. Die Ursache für die geringe Dichte liegt überwiegend im jährlichen Trockenfallen großer Bereiche, wodurch eine starke Einschränkung der Larvenentwicklung bedingt ist. Der Zustand der Population ist daher als ungünstig zu bewerten.

Der Kammmolch konnte nur auf einer Fläche im SCI nachgewiesen werden. Der Fund von adulten Tieren gelang bisher nicht. Aus diesem Grunde erhält die Habitatfläche einen ungünstigen Erhaltungszustand.

Im SCI wurden 17 Habitatflächen mit 150,9 ha für die Rotbauchunke ausgewiesen. Bedeutsam erscheinen dabei ein Mindestmaß an Besonnung und das Vorhandensein vertikaler oder horizontaler Strukturen an der Wasseroberfläche der Teiche. Des Weiteren scheint eine Präferenz für relativ spät im Frühjahr neu bespannte Teiche zu bestehen. Auf 16 Habitatflächen konnte ein günstiger Erhaltungszustand (A+B) der Art ermittelt werden. Eine Fläche weist aufgrund von Populationsdefiziten und Beeinträchtigungen einen ungünstigen Erhaltungszustand (C) auf.

Als Habitatfläche für den Schmalbindigen Breitflügel-Tauchkäfer wurde die gesamte Fläche des Großen Tiefzugs ausgewiesen. Der Käfer bevorzugt vegetationsreiche stehende Gewässer. Die Populationsgröße konnte jedoch nicht eindeutig ermittelt werden. Eine Gefährdung der Art geht von Eutrophierungen und Wasservögeln aus. Der Erhaltungszustand der Art ist günstig (B).

Der Schlammpeitzger konnte als versteckt lebender Bodenfisch insgesamt mit fünf Habitaten auf einer Fläche von 136,1 ha ermittelt werden. Es handelt sich dabei um Neuteich, Schwarze Lache, Großer Tiefzug, Jungfernteich, Fraunteich sowie Peisker Graben vom Eintritt in das SCI Höhe Neusorge bis zum Verteiler Großer Tiefzug / Fraunteich. Die Habitate weisen alle einen günstigen Erhaltungszustand (B) auf.

Das Schwimmende Froschkraut ist eine ausdauernde Wasserpflanze und besiedelt flache, zeitweise trockenfallende Ufer stehender nährstoffarmer und kalkarmer Gewässer auf Sand- und Schlammböden. Wenn Teiche trocken fallen, bildet die Art Landformen aus. Das Froschkraut wurde an den Zulaufgräben zum Großen Tiefzug bzw. Fraunteich gefunden. Die Habitate befinden sich in einem günstigen Erhaltungszustand (B).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Das Vorkommen des Wolfes* ist im Zusammenhang mit den großen Waldflächen des Truppenübungsplatzes Oberlausitz und in der Republik Polen zu sehen. Das SCI dient den Tieren lediglich als sporadisches Jagdgebiet im ca. 600 km² großen Lebensraum der Oberlausitzer Wolfspopulation. Entsprechend wurde das gesamte SCI als Habitatfläche mit einem günstigen Erhaltungszustand (B) ausgewiesen.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 027

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Eremit*	<i>Osmoderma eremita</i>	-	-	-	-	1	2,3
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	758,3	-	-	-	-
Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	2	1,7	4	2,1	-	-
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	-	-	-	-	3	11,3
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	-	-	1	< 0,1
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	2	10,1	14	130,4	1	10,4
Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	-	-	1	39,2	-	-
Schlammpeitzger	<i>Misgurnus fossilis</i>	-	-	5	136,1	-	-
Schwimmendes Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	-	-	2	0,5	-	-
Wolf*	<i>Canis lupus</i>	-	-	1	1876	-	-

* prioritäre Art

Bei den nachgewiesenen Anhang-II-Arten kann nach derzeitigem Kenntnisstand von einer besonderen Kohärenzfunktion für den Großen Feuerfalter, die Rotbauchunke, den Wolf* und das Froschkraut ausgegangen werden. In wie weit dies auch auf den Schmalbindigen Breitflügel-Tauchkäfer, den Eremiten* und den Fischotter zutrifft, ist noch nicht vollständig abzusehen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet soll die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktion innerhalb des Netzes NATURA 2000 gesichert bzw. entwickelt werden. Für Habitats von Biber und Fischotter im Bereich von Fließgewässern und Gräben gelten folgende Behandlungsgrundsätze:

- Sicherung der Offenlandflächen durch geeignete Bewirtschaftung und Nutzung,
- Weiterführung der ordnungsgemäßen Teichwirtschaft: Dabei sollen verschiedene Bewirtschaftungs- und Nutzungsweisen verwendet werden. Es ist wichtig, die Strukturvielfalt zu erhöhen und Verlandungsbereiche zuzulassen. Die differenzierten Bespannungszeiten und die Stauhöhen sind einzuhalten. Bei der Teichpflege muss auf die Brutvogelvorkommen Rücksicht genommen werden,
- Pflege der nicht bewirtschafteten Teiche,
- Innerhalb des SCI sollen in allen Wäldern die naturnahe Waldbewirtschaftung und ein langfristiger Waldumbau entsprechend den sächsischen Waldbaugrundsätzen erfolgen,
- Reduzierung des Wildbestandes.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Die Teiche sollen einer ordnungsgemäßen Teichwirtschaft unterliegen. Für den LRT 3130 gilt zudem, dass keine Düngung oder Kalkung erfolgen darf. Eine Zufütterung im Teich ist nur erlaubt, wenn sich die Wasserqualität hierdurch nicht verschlechtert.

Die Behandlungsgrundsätze für den LRT 3150 sind folgende: eine Düngung darf nur mit Mist erfolgen und ohne Phosphor. Eine Zufütterung mit Getreide ist möglich. Der bisherige Zielertrag sollte jedoch nicht dauerhaft überschritten werden. Für die Stillgewässer-LRT wurde als Entwicklungsmaßnahme eine Schaffung von Flachwasserzonen vorgesehen, um die Artenvielfalt zu erhöhen. Dazu muss im Frühjahr die Abflachung mittels Uferabtrag erfolgen.

Für die Fließgewässer mit Unterwasservegetation wird eine extensive Pflege angedacht. Dabei sollen Entkrautungen maximal alle 2 Jahre durchgeführt werden. Der Schnitt soll kurz unterhalb der Wasseroberfläche durchgeführt und das Schnittgut vor dem Abtransport einige Tage liegen gelassen werden. Es ist auch möglich, einige Uferbereiche zu



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

bepflanzen und damit die Beschattung zu erhöhen. Als Entwicklungsmaßnahme wird die Renaturierung der Rahlitz mit Schaffung eines natürlichen Verlaufes und Gewässerrandstreifen angesehen.

Als Erhaltungsmaßnahme sollte auf einigen kleinen Flächen des LRT 4030 eine vollständige Beseitigung des Gehölzaufwuchses erfolgen. Auf den anderen Flächen ist eine Entbuschung im mehrjährigen Turnus erforderlich.

Auf den Flächen des LRT 6410 muss zuerst eine ersteinrichtende Pflegemahd mit Entfernung von Gehölzen erfolgen. Anschließend sind die Flächen im mehrjährigen Rhythmus im Herbst zu mähen. Das Mahdgut wird nach einiger Zeit abtransportiert und die Streuschicht ggf. entfilzt.

Die betroffenen Wiesen des LRT 6510 sind regelmäßig zu mähen. Diese auch derzeit durchgeführte Bewirtschaftung zeigt auf Grund der Aushagerung einen positiven Effekt, so dass aktuell auch keine zusätzlichen Erhaltungs- oder Entwicklungsmaßnahmen zu ergreifen sind.

Auf den Flächen der LRT 7140 und 7150 sind die Neophyten (Spierstrauch) zu entfernen.

Für den LRT 9190 wird eine Naturverjüngung angestrebt. Dabei sollen alte Bäume im Bestand verbleiben. Das Einbringen von gesellschaftsfremden Baumarten und der Kiefer ist untersagt. Innerhalb der Flächen des LRT dürfen keine weiteren Wege angelegt werden. Als Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen wird die Förderung der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung durch Förderung der Hauptbaumart und Ausbringung von Saatgut gesehen. Bei der Bewirtschaftung ist ein Anteil an Biotop- und Höhlenbäumen sowie an Totholz im Bestand zu belassen. Eine Waldweidenutzung darf auf den Flächen des LRT 9190 nicht erfolgen. Evtl. vorkommende nicht lebensraumtypische Baumarten sollten bei Erreichen verwertbarer Dimensionen entfernt werden. Die Bestände sind vor Wildverbiss zu schützen. Auf einigen Flächen wurde als Entwicklungsmaßnahme die Verbesserung der Struktur und die Ausdehnung der Erntezeiträume über mehrere Jahre geplant.

Die Flächen des LRT 91D2* sollen in ein Totalreservat aufgenommen werden. Das Einbringen von gesellschaftsfremden Baumarten ist hier zu unterlassen. Der Bau und die Instandsetzung von Entwässerungsgräben sind zu unterlassen. Als Erhaltungs- bzw. Entwicklungsmaßnahme wurde der Verzicht auf Bewirtschaftung der Flächen festgelegt. Weiterhin ist eine Optimierung des Wasserhaushaltes geplant. Hierzu sollen die Gräben verschlossen werden.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Neben der Erhaltung der potenziellen Brutbäume für den Eremiten* (keine Ernte bzw. kein Entfernen der alten Laubhölzer) ist eine Minimierung bzw. artgerechte Ausführung von



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

sich aus der Verkehrssicherungspflicht ergebenden Maßnahmen an potenziellen Brutbäumen eine wesentliche Erhaltungsmaßnahme.

Für den günstigen Erhaltungszustand des Großen Feuerfalters ist es notwendig, die Vorkommen von Fluss-Ampfer an den Gewässerrändern durch eine angepasste Pflege zu erhalten. Die bisher nicht gepflegten Habitate sollen in eine langfristige, extensive Pflege überführt werden, um ein Überwachsen der Vorkommen des Fluss-Ampfers zu verhindern. Dazu sollen die Flächen alle 2-3 Jahre gemäht werden. Eine Düngung und Beweidung ist untersagt.

Im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes erfolgten bereits die Neuanlage eines Kleingewässers und die Wiederherstellung von zwei weitgehend verlandeten Teichen für den Kammolch. Die Auswirkungen dieser Habitat verbessernden Maßnahmen sollten abgewartet werden.

Für die Rotbauchunke sind, abgesehen von dem Verzicht eines Raubfischbesatzes, keine weiteren Maßnahmen notwendig.

Für den Schmalbindigen Breitflügel-Tauchkäfer gelten die Maßnahmen des LRT 3130.

Beim Abfischen der Teiche soll auf den Schlammpeitzger geachtet werden und evtl. auftretende Exemplare vorsichtig eingefangen und in den Großen Tiefzug bzw. bei dessen Ablassen in die zuleitenden Gräben oder benachbarte, im Winter bespannte Teiche umgesetzt werden. Diese Maßnahme betrifft alle Teiche im SCI. Weiterhin ist eine extensive Pflege der Teiche und Gräben notwendig. Eine Entkrautung darf höchstens alle 2 Jahre erfolgen. Bei stärkerer Schlammsedimentation kann eine Sohlenräumung notwendig werden.

Eine Wiederherstellung von Pionierstandorten durch abschnittsweises Entfernen der organischen Auflagen sowie eine Bespannung der Teiche, die ein zeitweiliges Trockenfallen von Verlandungsbereichen in langfristiger räumlicher und zeitlicher Dynamik sichert, ist für den Erhalt des Schwimmenden Froschkrautes notwendig. Das Abtragen der Auflage erfolgt im späten Herbst bis zum sandigen Ausgangssubstrat. Bevor es zur Wiederbespannung der Teiche kommt, muss die Mudde nach einer Frostperiode abgetragen werden. Eine sommerliche Austrocknung ist dann zu verhindern.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 027

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Extensive Pflege der Gräben und Fließgewässer	0,7	langfristiger Erhalt von Strukturen und Artenausstattung	Fließgewässer mit Unterwasservegetation (3260)
Entbuschung und Beseitigung des Neuaustriebes	0,7	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Trockene Heiden (4030)
Pflege der Pfeifengraswiesen	1,8	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Pfeifengraswiesen (6410)
Entfernung von Neophyten	9,5	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140), Torfmoor-Schlenken (7150), Eichenwälder auf Sandebenen (9190), Waldkiefern-Moorwälder (91D2*)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (Naturverjüngung fördern, Höhlenbäume und Totholz sichern, lebensraumtypische Baumartenzusammensetzung sichern)	16,3	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Eichenwälder auf Sandebenen (9190)
Einstellung der Waldweidenutzung	3,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Eichenwälder auf Sandebenen (9190)
Schutz vor Verbiss	2,4	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Eichenwälder auf Sandebenen (9190)
Verzicht auf Bewirtschaftung	2,1	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes	Waldkiefern-Moorwälder (91D2*)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Einstau von Rabatten durch Verschluss der ableitenden Gräben	1,4	Vermeidung von Austrocknen und Verschlechterung/Verlust von LRT-Flächen	Waldkiefern-Moorwälder (91D2*)
Erhalt und Förderung von Brutbäumen	182,0	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes und Schaffung von Habitaten	Eremit**
Extensive Pflege von Beständen des Fluss-Ampfers	3,6	langfristiger Erhalt der Bruthabitate	Großer Feuerfalter
Verzicht auf Raubfischbesatz	26,4	Sicherung des Bestandes	Rotbauchunke
Kontrolle beim Abfischen und Umsetzen der Tiere	0,2	Vermeidung von Tierverlusten	Schlammpeitzger
Extensive Pflege der Gräben	0,4	langfristig Erhalt des Habitates	Schlammpeitzger
Restitution von Pionierstandorten	2,2	Sicherung von Habitaten	Schwimmendes Froschkraut

* prioritärer Lebensraumtyp, ** prioritäre Art



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Alle Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen sind umsetzbar. Bei einer Fläche konnte kein Eigentümer ermittelt werden.

Bei der Bespannung von einigen Teichen im Mai kommt es zu Konflikten, da die Wassersituation dies nicht zulässt. Ein weiterer Konflikt ist die Ertragsvorgabe. Diese ist seitens der Fischereiwirtschaft nicht tragbar. Die Erträge beziehen sich auf Förderverträge, die Mindererträge ausgleichen. Eine Einhaltung der Ertragszahlen wird nur zugestimmt, wenn die Förderung beibehalten oder Ausgleichszahlungen erfolgen. Ein weiterer Konflikt ergibt sich aus dem Verzicht auf Kalkung und Düngung von LRT-Flächen 3130 und 3150. Ein Verzicht stünde der aktuellen Nutzung entgegen und wird als Behinderung der Teichbewirtschaftung angesehen.

Ein Konfliktpunkt bezüglich des LRT 9190 besteht in der hohen Schalenwilddichte und dem damit einhergehenden Verbiss an der Naturverjüngung. Dieser Konflikt kann langfristig nur durch eine drastische Reduktion der Wilddichte gelöst werden.

Der nördliche Teil des SCI ist bereits als NSG „Niederspreer Teichgebiet“ gesichert, für den südlichen Teil liegt ein Antrag auf Erweiterung des NSG vor. Südöstlich der Teichgruppe Niederspree ist ein Wald-Totalreservat geplant. In diesem Bereich kann es zu Problemen bei der Umsetzung der Maßnahme zur Bekämpfung der Neophyten kommen.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 027 wurde im Original vom Büro Iutra - Gesellschaft für Naturschutz und landschaftsökologische Forschung b. R., Klitten, erstellt und kann bei Interesse beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten